

ELISABETH BINDEWALD

# Schneiderlein und Eselein



Theaterspiele  
für Kinder

Elisabeth Bindewald

Schneiderlein und Eselein:  
Theaterspiele für Kinder

Books on Demand

Unseren Kindern und Enkelkindern gewidmet

## Dank

Von Herzen möchte ich meinem Mann Hilmar und ebenso meinem Sohn Eckart danken für ihre wunderbare Unterstützung, aus den vielen Texten eine Einheit zu schaffen!

Den Lehrerinnen Hildegunde Kleinschmidt, Angelika Schürmann und Elke Wessler sowie Barbara Meier danke ich für ihre praktischen Anregungen bei den Aufführungen der Theaterstücke für Kinder.

Danken möchte ich auch dem Redakteur Herbert Sobireg für die schönen Fotos, die er von den Theaterspielen bei den Schulfeiern gemacht hat.

*Elisabeth Bindewald*

*Beverungen, Oktober 2010*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Anmerkungen für die Regie

Peter und das Eichhörnchen

Zeig mir, was Schule ist

Das tapfere Schneiderlein

Das verzauberte Eselein

Der Geist im Glase

Die Gänsehirtin am Brunnen

Die kluge Bauerntochter

Aschenputtel

Die erste Weihnacht

Die Rückkehr der Weisen

Hirten in der Weihnachtsnacht



## Vorwort

**D**iese Theaterstücke für Kinder sind über Jahre entstanden und gewachsen. Als Lehrerin oder Lehrer ist man häufig auf der Suche nach einem passenden Spielstück, das man bei einer Schulfeier aufführen kann. Zur Eröffnung der Waldjugendspiele für die vierten Klassen wurde ich gebeten, ein kurzes Theaterstück zu schreiben. Hier ist es. Meine Kolleginnen empfahlen mir, auch die anderen Theaterstücke zu veröffentlichen, damit sie in der Schule Verwendung finden. »Das brauchen wir in der Schule.«

Die Märchenspiele, Spiele für die Schulfeste, ob Sommer- oder Winterzeit, sind von mir in der Praxis erprobt. Es hat

den Kindern einfach Spaß gemacht, dabei zu sein, sich darzustellen. Und den Eltern hat es Freude bereitet zu sehen, wie ihr Kind mitspielt in der Gemeinschaft. Ja, es wächst Gemeinschaft.

Beim Theaterspiel »Das verzauberte Eselein« spielte ein Junge den Trommler – wie er getrommelt hat! Nach Jahren treffe ich ihn wieder als jungen Mann und spreche ihn an: »Michael, warst du nicht der Trommler im ‚Verzauberten Eselein‘?« »Ja, das war ich!«, erwiderte er strahlend.

Den Kindern bleibt ihre Rolle, die sie einmal gespielt haben, im Gedächtnis.

Lassen Sie bei den Mädchen und Jungen eine Saite anklingen, ihre Gedanken und Gefühle auszusprechen. Dazu eignen sich die Märchen, die Theaterstücke bei den Klassen- und Schulfeiern und die Krippenspiele. Gute Wünsche und gutes Gelingen!

*Elisabeth Bindewald*

## **Anmerkungen für die Regie**

Zur Freude der Kinder lohnt sich Theaterspielen. Suchen Sie sich ein Stück aus und fangen Sie damit an. Die Theaterstücke sind selbst erprobt.

Eine Idee ist da und Sie wollen sie verwirklichen! Ihre Begeisterung geht auf die Schüler über. An die Rolle, die die jungen Darsteller in einem Theaterstück einmal vor Publikum gespielt haben, werden sie sich immer mit Freude erinnern.

Die Kostümierung kann man schlicht halten, doch bunte Requisiten und Kleidung gefallen sehr, z. B. für Maria ein blaues Kleid und ein Tuch, für die Hirten alte Hüte und Jacken. Für die drei Weisen selbst gebastelte Kronen aus Goldpapier, ein bunter Umhang. Die Kinder sind mit Feuereifer beim Spiel und auch beim Basteln, um Sterne aus Goldpapier auszuschneiden und auf schwarzes Kartonpapier zu kleben für den »Sternenhimmel«. Statt einer Hütte aus Karton reichen Stellwände oder ein Vorhang.

Für die Darsteller der Tiere genügt es, Kopfschmuck zu basteln; für Eichhörnchen einen buschigen Schwanz.

Anregungen der Kinder habe ich häufig in die Spiele aufgenommen. Sie sind wertvolle Vorschläge für den Handlungsablauf. So sind beim Märchen »Die kluge Bauerntochter« die Dialoge, die im Unterrichtsgespräch entstanden sind, eingefügt, weil sie treffend und erfrischend sind.

Das Einlesen und Einfühlen in die Rolle ist wichtig. Es fördert die Sprachfähigkeit, die Konzentration und das Mitdenken und Mitgestalten. Die jungen Darsteller haben oft gute Ideen, wie sich ein Gedanke am besten umsetzen lässt.



Greifen Sie die Ideen auf und fügen Sie sie ein. Es wächst auch Gemeinschaft.

Gibt es mehr Kinder in der Klasse als Rollen im Theaterstück, können Sie noch zwei bis drei passende Gedichte wählen, bei denen jeder einen Vers sprechen kann. Dann haben alle eine Aufgabe.

Theateraufführungen sind auch für Sie als Lehrerin oder als Lehrer Höhepunkte im Schulleben. Nach einer Aufführung stellen Sie fest: Alle Mühe hat sich gelohnt!

*Viel Freude dabei!*

# Peter und das Eichhörnchen

*Die Tiere haben eine gute Zeit im Wald. Die Kinder empfinden Freude an der Natur. Peter lernt, Verantwortung zu übernehmen.*

Für 17 Kinder ab 8 Jahren  
Spielzeit ca. 10 Minuten

Mitspieler:

Peter

Fritzi

Klaus

Marie

Eichhörnchen und Buntspecht

Rehmutter und Rehkitz, Dachs, Hase, Hirsch, Wildschwein,  
Fuchs,

Vogelmutter Amsel und Junges

Buche und Fichte

## **1. Szene:**

*Specht hämmert mit einem kleinen Hammer, Eichhörnchen huscht herum, Reh und Kitz stehen geruhsam da. 2 Kinder sitzen hinter 2 großen Pappen, auf denen je eine Buche und*

*Fichte gemalt sind. Unter der Buche liegen Bucheckern ohne Schale und Blätter, unter der Fichte einige Fichtenzapfen und Stöckchen. In der Ecke steht eine Wasserschale, die mit Moos und Blättern umgeben ist. Auf Pappe sind einige Bäume gemalt. Zweige stecken in einem Topf.*

Fritzi: Ihr seht jetzt das Märchenspiel:  
**Peter und das Eichhörnchen**

Reh: Heute ist ein schöner Tag!  
Die Blätter sind ganz grün und glänzen noch vom letzten Regen.  
Wie du gewachsen bist!  
Lass uns aus der Quelle trinken!

*Rehmutter gibt ihrem Jungen einen kleinen Stups. Sie gehen zur Wasserschale und trinken ein Schlückchen.*

Eichhörnchen: Wie die Sonnenstrahlen glitzern!  
Es macht mir Spaß, herumzuflitzen  
und Bucheckern zu suchen und Eicheln.  
Es gibt eine Menge davon!

*Vogelmutter Amsel und Vogelkind trippeln heran.*

Amsel: Wie gut, dass du schon fliegen kannst!  
Du findest auch schon selbst dein Futter.  
Wir wollen auch ein Schlückchen Wasser trinken.

*Vogelmutter und Vogelkind trippeln mit den Flügeln schlagend und piepsend zur Wasserschale.*

Specht: Guten Morgen, Eichhörnchen!  
Geht es dir auch so gut wie mir?

Eichhörnchen: Ja, lieber Specht! Es ist so herrlich hier im Wald!

Ich fühle mich so wohl und könnte immerzu laufen und springen.

Findest du nicht auch, dass wir eine unheimlich gute Zeit haben?

Specht: Ich freue mich, wenn es frühmorgens neblig ist und alles noch platschnass ist. Dann fangen die ersten Vögel an zu singen.

Doch sieh, wer da kommt!

*Hirsch nähert sich langsam. Er reibt sein Geweih an einer Birke, die auf Pappe gemalt ist. Er geht langsam wieder weg. Specht beginnt erneut zu hämmern.*

Eichhörnchen: Der Hirsch ist der Größte bei uns im Wald! Ob wohl heute endlich mal wieder Kinder in den Wald kommen?

Dann renne ich vor Vergnügen den Stamm rauf und springe auf den nächsten Ast!  
Das freut die Kinder!

Reh: Ja, und wenn sie mich sehen, bleiben sie stehen, werden ganz leise und flüstern:

»Sieh, dort ist ein Reh!

Doch was höre ich da? Sie kommen!

Wir laufen lieber schnell weg!

*Beide Rehe gehen ab.*

Specht: Da kommen ein paar Jungs und Mädchen.  
Ich werde sie beobachten.

*Eichhörnchen und Specht verstecken sich hinter den Bäumen.*

Fritzi: Schön, dass wir heute mal in den Wald gehen!